Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 441

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 297.

quod quattuor sunt peccata clamancia ad Deum cottidie pro vindicta … – Expl.: *… adulterii malum etc. Rogemus ergo dominum ut nos a tali periculo custodiat quod hoc prestet dominus noster Ihesus Christus Maria adiuvante dicat quilibet unum Ave Maria etc.*
Parallelüberlieferung: Innsbruck, UB, Cod. 208, 241rb–244vb und Cod. 625, 52v–59r sowie z. B. München, UB, 2° Cod. 67, 259vb; München, BSB, Clm 14221, 349ra (Heinricus von Langenstein? zugewiesen), Clm 14648, 264r (Matthias de Legnitz zugewiesen).
Schlussschrift: *Explicit sermo de quattuor peccatis clamantibus ad Deum. Deo gracias etc.*
(271v–272v) leer.

6 (HD, Spiegel) Ausschnitte aus Deuteronomium.
Pergamentfragment (165 × 285/290), verkehrt eingeklebt. Schriftraum 115 × 193, von Tintenlinien gerahmt, zu 19 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis 14. Jh.
Deut. 36,16–19: Inc. mut.:] *tota anima tua. Dominum elegisti hodie, ut sit tibi Deus, et ambules in viis eius …* – Expl.: *… ut sis populus sanctus domini Dei tui, sicut locutus est tibi.*
Deut. 11,22–24: Inc.: [I]*n diebus illis dixit Moyses filiis Si custodieritis mandata que ego precipio vobis …* – Expl. mut.: *… et fortiores vobis sunt. Omnis locus quem* [

Oben Notiz (von späterer Hand): *Iustus vir salvabitur, id est quia per multas tribulaciones oportet illum ingredi in regnum celorum sicut dicitur Actum 14* (22).

C. S. / G. K.

Cod. 440: jetzt Neustift (s. Anhang I)

Cod. 441

REFORMATION, INSTRUCTION, RATHSCHLAG UND CRISTLICHS BEDENCKHEN VON WEGEN DER NEWEN UND UHRALTEN WAHREN, RECHTEN CRISTLICHEN RELIGION, KIRCHENORDTNUNGEN, GEBRAUCH UND CEREMONIEN

II $\overline{2}$ B 13. Wappenturm (?). Pap. II, 99, II* Bl. 315 × 210. Tirol, Anfang 17. Jh.(nach 1607).

B: Wasserzeichen: ähnlich Eineder Nr. 251 (belegt Wattens 1635). Teilweise verschmutztes Papier. Foliierung von der Hand des Schreibers. Zwischen fünfter und sechster Lage (zwischen Bl. 59 und 60) drei ungezählte Blätter eingeschoben: letztes Blatt der fünften Lage (leer) sowie ein Doppelblatt von kleinerem Format und anderer Papierqualität bei der Foliierung nicht berücksichtigt.

S: Kurrentschrift 17. Jh. Titelblatt und Überschriften kalligraphisch ausgestaltet.

E: Barocker Einband: dunkelbraunes Rindsleder über Pappe mit Golddruck, Innsbruck, Anfang 17. Jh. VD und HD gleich: ein von dreifachen Streicheisenlinien begrenzter Rahmen, der ein großes Mittelfeld umschließt. Im Rahmenfeld Tier- und Blattornamentrolle. Vier Tiere (abwechselnd jeweils Löwe und Adler), miteinander durch Blattranke verbunden (Nr. 1 = Neuhauser, Dingenauer 202, Gruppe IV, R 32, Leonhard Schuechl). Im Mittelfeld Wappenkartusche (Supralibros) mit Beschlagwerkrahmen und Erzherzogshut: viergeteiltes Wappenschild mit Herzschild: Burgund, Österreich, die unteren beiden Felder nicht erkennbar (Ungarn, Böhmen?) (Nr. 2). In den Ecken jeweils ein ornamentaler Einzelstempel (mit Rankenwerk) (Nr. 3). Goldschnitt. Spiegel des VD und HD leere Papierblätter.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 441

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 298.

G: Vorbesitzer unbestimmt, aufgrund des Inhaltes wahrscheinlich Wappenturm. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der UB *II 2 B 1*.

L: Wilhelm II 67. – Wretschko–Sprung 19.

(Ir–IIv) leer.

(1r) Tit.: *Reformation, Instruction, Rathschlag und Cristlichs Bedenckhen von wegen der Newen und Uhralten wahren, rechten Cristlichen Religion, Kirchenordtnungen, Gebrauch und Ceremonien: Wie solche von Röm. Kay. Mtt. V. hochlöblichster gedechtnus sambt den Chur: undt Fürsten, Geistlichs und Weltlichs Standts Obrigkaitten in löblicher Teutschen Nation bewilligt angenomben und als zuhalten beschlossen worden ist.*
Auch wellichem Standt aigentlich die ganze Weldt zu Reformiren gebürt und wer die Reformatory sein sollen.
Auch wie der Erbfeindt der Türckh, auch all sein Anhang und Helffer, zu Wasser und Landt bekrigt und entlich gar ausgereuttet werden kan, wo auch zu sellichem Werckh das gelt und Volckh zunehmen und auffbracht werden soll.
Alles zu dem Ende angesehen damit die Liebe Cristenhait zu ainem Ewig wehrenden und Bestendigen frieden gebracht werden möcht.
(unten) Hinweis *gedruckt im Jahr 1607*.

(2r) Inhaltsangabe.
Register oder Khurzer Inhalt uber die Reformation, Instruction, Rathschlag und Cristlichs Bedenckhen an alle Cristliche Pottentaten, Geistliche und Weltliche Obrigkait zu Cristlichem Friden und Einigkeit Dinstlich wieder den Bludtdurstigen Erbfeindt den Türckhen angesehen. Zu vorstehender Cristlicher Versamblung fast nuzlich alles auf der Cristlichen Pottentaten Verbesserung gestellet.

(4r) Widmung an Kaiser Rudolph II.
Dem Allerdurchleuchtigisten Großmechtigüten Unüberwindlichüten Fürsten und Herrn Herrn Rudolphy dem andern dis Nahmen Erwölten Romischen Kayser zu allen Zeitten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hungern, Behaimb, Dalmatien, Croatien, Schlavonien Khonig etc., Erzherzog zu Osterreich, Herzog zu Burgundt, Brabandt, Steyer, Kharnden, Crain, zu Luzenburg, Gefurster Graff zu Habspurg in Tyrol und Flandern, Landtgraff in Elsaß etc., Herr auff der Windischen March.
Auch den Durchleuchtigisten Durchleuchtige Allerheiligist Hoch und Ehrwürdigist Hochwurdige und Wolgeborn Gestreng Lob, aller Cristglaubigen und aller onglaubigenn Völckher Oberist Christliche gebüeter und Beschüzer der Cristenhait, genedigist, genedig, Cristliche Hochgeert, gelibt, Cristlich und gebittende Obrigkhait etc.

(4r) N° 1. *Praefatio* (dt.).

(10r) N° 2. *Ursprung und anfang, auch underschidt der Christen, Turkhen, Tarttern und aller andern unglaubigen Völckhern, dann auch von dem allmechtigen Gott yber die Christenhait, Ihres unglaubens halber verhengte Straff.*

(12v) N° 3. *Von dem wahren Cristlichem glauben Augenscheinliche Beweissung und unfehlbare Bezeugnus Ihesu Christy wie der heylige Petrus die Investitur der Kirch zu Rohm erlangt und eingesezt worden ist.*

(14r) *N° 4. Wie sich Christus Ihesus von seinen Aposteln und Lieben Jüngern auch der ganzen Weld alhie auff Erdenn gelezet, was er der Weldt zur Lezt gelassen ainn sckönen Sermon alles zu dem Ende angesehen, Fridt und Ainigkheit in der Christenhait zu erhalten.*

(16r) *N° 5.* Augsburger Interim.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 441

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 299.

Volgt ain Pact, so die Rom. Kay. Mtt. Carolus hochseligster gedechtnus mit den Teutschen Chur und Fürsten, geistlich und weltlich Ständen aufgericht angenomben und meniglich zu guettem Publiciren lassen in Auspurg Anno 1548 wie nacher volgt wellicher Tractat der ganzen Cristenhaidt zu Befürderung des Cristlichen glaubens ainigkait daher geordtnet ist, und soll billich die rechte Reformirte Kirchen Ordtnung genent werden.
Der Römischen Kay. Mtt. Erklerung, wie es der Religion halben im Heiligen Reich biß zu Außtrag des gemainen Concillj, gehalten werden sol auf dem Reichstag zu Augspurg den 15. May Im 1548 Jar Publicirt, eröffnet und von gemainen Ständen angenomben.

(59v) *N° 6. Wie Römische Kay. Mtt. und der Stuel zu Rom die Cron Hispanien und Franckhreich in ein Ewig wehrenden vergleich durch Abtaillung der Länder, Stött und Märkht und also diese vier Haubter daß geistlich und weltlich Schwerdt zu furen und zu gebrauchen Macht haben sollen.*

(ohne Foliierung, später eingebunden) *Folgt weiter von der Münz.*

(60r) Forts. von N° 6 (Bl. 59v).

(64r) *N° 7. Etliche furgangene geschicht, so der ganzen Cristenhaidt schodtlich gewest auß Franckreich entstanden.*

(68v) *N° 8. Ein ander der Cristenhaidt vast schödtlicher Krieg auß Niderlandt entsprungen.*

(69v) *N° 9. Ein mitl die Herrschafft Venedig betreffent wie dieselbig von des Erbfeindts Bindtnus ledig zu machen und bey der Cristenhait zu erhalten sein mechte auff verbösserung gestelt.*

(70r) *N° 10. Christlichs Bedenckhen wie mitl und weg zu suchen damit der Erbfeindt seines Nammen und Stammens auch alle seine Helffer aus der Cristenhait austilgt werden mocht Ist zu der Cristenhait Bedenckhen gestellt.*

(71r) *N° 11. Wie die Liebe Cristenhait noch auff Zehen Jar oder lenger wider den Erbfeindt ain bestendigen Krig wohl führen kan, und wo zu sollichem daß Gelt aufbracht und genomben werden soll. Darbey auch ain form Neuer Münz zu sollichem werkh sehr nuzlich und dienstlich.*

(73v) *N° 12. Volgt wo zu sollichen Khrig daß Volckh proviandt und anders zuwegen bracht werden solle.*

(76r) *N° 13. Wie daß Khonigreich Engellandt und alle andere Königreich auch Herrschaften zu sollichem Cristlichen werckh ersucht und ermahnt werden, ob dieselbig mit dem Erbfeindt ein Verstandt oder Bündtnuß solliches abzustehen Cristlich Erinnert und mit dem Cristlichenn hochfligenden Adler und ganzer Cristenhaidt den Erbfeind und seine Helffer zu Wasser und Land helffen angreiffen yberzichen und außtilgen, und ist diß, daß unfelbore und wahre Khenzaichen wellicher Pottentat, in so ein Ehrliche und Cristliche versamblung, nit bewilligen, und sollichen Rathschlag nicht annemben werde oder annehmben thuet der hat nit im Syn, Bey der Cristenhaidt zu halten oder zu bleiben, der solle auch von aller Cristenhait außgeschlossen und in Bann gethon werden.*

(77r) *N° 14. Volgen etliche Exempel und augenscheinliche erweisung wie alle Türckhen den Cristen glauben undt Trauen haltten ein schones Muster sambt ainem schönen Lob der ungerischen Volckher, wie offt sie untreu, mainaidig und treulos worden seind solliches lob haben die ungerischen Herrn und Volckher von dem Turkhen selbst Erlangt.*

(82v) *N° 15. Ob es auch, waß ainer mit dem Schwerdt erobert Ime Zueignen mag wie der Erbfeindt Thuet, wellicher sovil Konigreich Landt und Herrschafften under sich bracht, ob auch die Cristen*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 441

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 300.

mit Iren wöhr und waffen dem Türckhen zuvergleichen und sich diß Sprichworts auch behelffen khunden Ius est in Armis.

(85v) *N° 16. Ein Schreiben aus Constantinopl an die Latteinische Cristen und sonderlich an den Graffen von Flandern der Zeit Cristlichen glaubens, Beschutzer Konig in Hispanien.*

(89v) N° 17. *Wie Constantinopl verlohren und von der Cristenhait kommen ist 1453.*

C. S.

Cod. 442

COLLECTIO CONCLUSIONUM ET RESOLUTIONUM SACRAE CONGREGATIONIS CARDINALIUM S. CONCILII TRIDENTINI

II $\overline{2}$ C 1. Neustift. Pap. II, 254 (292) Bl. 260 × 190. Rom (?), Anfang 17. Jh.

B: Papier von unterschiedlicher Qualität. Wasserzeichen: 1) Vorsatzblatt und leere Bl. nach S. 507: Doppeladler mit Krone, Herzschild: K, Schild: HS, ähnlich Eineder Nr. 1856, belegt Hans Schachenmayr (Initialen HS), Kempten 1607 (vgl. F. Hößle, Geschichte der alten Papiermühlen im ehemaligen Stift Kempten und in der Reichsstadt Kempten. Kempten 1900. Tafel II; Briquet 1, 31: Nachweise für 1553 und 1565–1580, dass die Kanzlei von Innsbruck Papier aus Kempten ankaufte). 2) S. 1–16 Vogel / Ente / Gans in Kreis, darüber C. 3) S. 17–56 Vogel / Ente / Gans in Kreis, Typ Piccard-Online Nr. 42379–42384, belegt Rom (Beschreibort), Innsbruck. 4) S. 57–109 Lilie im Kreis, darüber Stern, ähnlich Piccard-Online Nr. 128710–128712, belegt Rom und Capranica (Beschreibort), Innsbruck. 5) S. 105–256 Lilie in Kreis, Typ Piccard-Online Nr. 128677–128698, belegt Rom (Beschreibort), Innsbruck. 6) S. 257–496 Lilie auf Dreiberg in Kreis, kein Nachweis. 7) S. 497–507 (260 × 200) Vogel / Ente / Gans auf Halbkreis in Kreis, kein Nachweis. Zeitgenössische Paginierung am rechten oberen Textrand. Blätter nach S. 507 (Bl. 254) leer und ungezählt. Reklamanten. S. 497/498 goldgefärbtes Ledersignakel.

S: Antiquakursive (Rom?) von zwei Händen Anfang 17. Jh.: 1) S. 1–497; 2) S. 499–507.

E: Tiroler Renaissanceeinband: Weißes Schweinsleder über Holz mit blindem Rollendruck, Brixen, Anfang 17. Jh. Vgl. Neuhauser, Dingenauer 196–199 und 218 zu Gruppe VII und Neuhauser, Neustift 98f.
VD und HD gleich: fünf von dreifachen Streicheisenlinien begrenzte Rahmen, die ein kleines Mittelfeld umschließen. 1) Äußerstes Rahmenfeld leer. 2) Ornamentale Rolle: Doppelter Rundbogenfries mit Quasten (Nr. 1 = Neuhauser, Dingenauer R 50). 3) Figürliche Rolle: Salvatorrolle C – M (Nr. 2 = R 47). 4) Blattwerkrolle mit Medaillons mit Herrscherbildern (Nr. 3 = R 56). 5) Ornamentale Rolle: Volute (Nr. 4 = R 24). Im kleinen Mittelfeld jeweils zwei parallel verlaufende ornamentale Rollen: Volute (Nr. 5 = R 46). Zwei Leder-Metall-Schließen. Kanten abgeschrägt. Rücken: vier Doppelbünde, gesamter Rücken blau gefärbt (wie bei vielen Neustifter Einbänden). Im obersten Feld weiße Titelaufschrift *Declarationes Conc. Trid.*, später in Schwarz überschrieben *Declarat. Conc.* (?) *Trid … Sacri.* Schnitt braun gefärbt. Kapitale mit braunem und weißem Zwirn umstochen. Spiegel des VD leeres Papierblatt mit eingeklebtem Wappenexlibris. Zwei Vorsatzblätter, deren erstes mit dem Spiegel des VD eine Unio bildet. Spiegel des HD leeres Papierblatt.
Der bisher unbekannte Meister C – M dürfte damals im Raum Brixen/Neustift gewirkt haben, worauf mehrere Einbände an der UB hinweisen (z. B. UB Ink. 106 E 1, 106 E 2, 155 D 10, 156 D 8, alle aus Neustift, UB, Ink. 158 C 5, ehem. Besitz Wolkenstein). Die Rollen sind auch im Raum Innsbruck nachweisbar, jedoch nur bis ca. 1584, danach nur noch in Brixen bzw. Neustift (Neuhauser, Dingenauer 196f.), R 24 für den Innsbrucker Buchbinder Narziss Schuechl (Neuhauser, Dingenauer 174), welcher bereits betagt 1588 nach Brixen übersiedelte (Neuhauser, Dingenauer 156). Diese Rolle wurde von dem wesentlich jüngeren Meister C – M übernommen und eigenem Material hinzugefügt. Die Bindungen in/für Neustift erfolgten unter Propst Jakob Fischer (1589–1621), der jüngste bekannte Einband ist für einen Druck von 1609 belegt.

G: Bindung der Hs. in Brixen oder Neustift, s. bei E. Aufgrund des blau gefärbten Einbandrückens urspr. bzw. letzter Besitzer das Augustinerchorherrenstift Neustift bei Brixen (bei diesen vorwiegend für das 16. Jh. feststellbaren Einbänden handelte es sich vielleicht um eine gesondert aufgestellte

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 441

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7525

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition